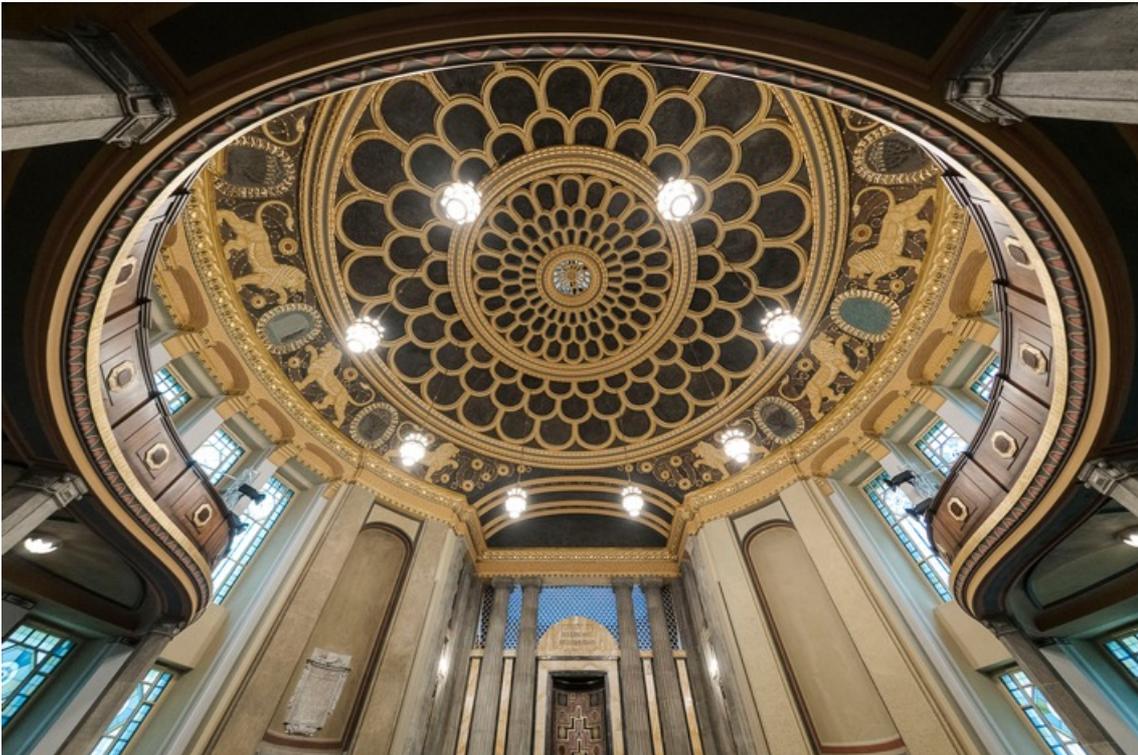


09.09.2021 - 09:30 Uhr

## Jüdische Spuren entdecken: Görlitzer Synagoge als Kulturforum wieder eröffnet



Görlitz (ots) -

**Nach jahrelanger aufwändiger Sanierung hat Görlitz ein überregional und international beachtetes Kulturdenkmal wieder für Besucher und Veranstaltungen geöffnet. Wer die Synagoge in Görlitz besucht, wird von ihrer architektonischen Schönheit und dem faszinierenden Farbenspiel im Kuppelsaal zweifellos überwältigt sein. Ein vergoldetes Schuppenmuster und majestätisch wirkende Löwen schmücken die Decke. Kostbare Materialien in edler Verarbeitung betonen die Ostwand mit dem Thoraschrein.**

1911 geweiht, gleicht es einem Wunder, dass der jüdische Sakralbau nach wie vor erhalten ist. In der Pogromnacht am 9. November 1938 wurde das imposante Gebäude zwar in Brand gesteckt, doch die Feuerwehr kam, um die Flammen zu löschen. Der Bau im Stil der Reformarchitektur zählt damit zu den wenigen Synagogen in Deutschland, die den Nationalsozialismus überstanden.

Zu DDR-Zeiten diente das verwaiste Gotteshaus zeitweise als Lager für Theaterkulissen. Es fristete jedoch eher ein Schattendasein und verfiel zunehmend. Nach 1990 begann die Rettung und Sicherung des Gebäudes. Mit Millionenaufwand wurde es schrittweise saniert. Inzwischen erstrahlt das national bedeutsame Kulturdenkmal in neuem Glanz. Der Thoraschrein, das Allerheiligste in einem jüdischen Gotteshaus, steht offen - als Zeichen der Verletzung an zentraler Stelle, wo früher die Thorarollen aufbewahrt wurden.

Die Dresdner Architekten William Lossow und Max Hans Kühne, die auch den Hauptbahnhof in Leipzig entwarfen, verwendeten beim Bau der Görlitzer Synagoge sehr moderne Technologien. Die flache Kuppel aus Eisenbeton, die sich über den Hauptraum wölbt, hat eine Spannweite von 16 Metern. Darüber erhebt sich die Stahlskelettkonstruktion für den 33 Meter hohen Turm, mit dem die Bauherren einst selbstbewusst anzeigen wollten, dass Judentum seinen Platz in der Gesellschaft gefunden hat.

Eine jüdische Gemeinde bildete sich nach 1945 nicht mehr. Seit 1963 ist das Denkmal in Besitz der Stadt Görlitz. Als heutiges Kulturforum kann die Synagoge ganz unterschiedlich genutzt werden: für Bildung, Konzerte, Vorträge, Festveranstaltungen und Tagungen. Das Haus ist außerdem zur individuellen Besichtigung mit Multimediaguide geöffnet. Ein Gebetsraum in der früheren Wochentagssynagoge steht für Andachten und Gottesdienste zur Verfügung.

Die Synagoge ist das sichtbarste Zeugnis der jüdischen Geschichte in Görlitz. Interessierte können darüber hinaus weitere Orte erkunden, zum Beispiel den jüdischen Friedhof mit imposanten Grabmalen und repräsentativen Familiengrabstätten. Auch die Alte Synagoge, heute ein Literaturhaus, ist einen Besuch wert. Die jüdischen Einwohner von Görlitz waren ein wichtiger und einflussreicher Teil der Bürgerschaft. Viele ihrer Häuser und Stadtvillen sind heute noch erhalten. Eine themenspezifische Stadtführung bringt Interessierte an markante Orte, verweist auf Biografien und gibt Einblick in die jüdische Geschichte von Görlitz.

**Weitere kulturelle Schätze in Görlitz und der Oberlausitz**

Kulturentdecker und Architekturfans finden in Görlitz weitere besondere Schätze wie das Heilige Grab und die Peterskirche. Einzigartig für Görlitz sind die Hallenhäuser: Die "Kaufmannspaläste" spielen heute eine wichtige Rolle für die aktuelle Bewerbung der Stadt Görlitz zum Unesco-Weltkulturerbe. In früheren Zeiten waren die Häuser der Görlitzer Fernhändler Wirtschaftsraum und Wohnhaus zugleich.

Sehenswerte Ausflugsziele in der Oberlausitz sind u.a. das Kloster St. Marienthal und die Zittauer Fastentücher. Die Via Sacra im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien bündelt insgesamt 20 sakrale Bauwerke und Kunstschätze von europäischem Rang auf einer Themenroute.

Weiterführende Informationen:

- Hinweise zu Jüdischen Spuren in Görlitz: [www.goerlitz.de/Juedische-Spuren.html](http://www.goerlitz.de/Juedische-Spuren.html)
- Mehr zu Görlitz und zur Kultur: [www.goerlitz.de](http://www.goerlitz.de), [www.goerlitz.de/Kultur\\_Geschichte.html](http://www.goerlitz.de/Kultur_Geschichte.html)
- Mehr zur Reiseregion Oberlausitz: [www.oberlausitz.com](http://www.oberlausitz.com)

Das Kulturforum Görlitzer Synagoge besuchen:

- Öffnungszeiten: Mo - So 10 bis 18 Uhr (vorbehaltlich Schließungen wegen Veranstaltungen)
- Eintritt inkl. Audioguide (deutsch, englisch, polnisch, tschechisch): 5 Euro
- Öffentliche Führungen: jeden Donnerstag sowie jeden 1. Sonntag im Monat
- Gruppenführungen auf Anfrage

Weitere Informationen und Buchung von Stadtführungen u.a.:

- Görlitz-Information, Obermarkt 32, 02826 Görlitz
- Tel.: +49 (0)3581 4757 0
- E-Mail: [willkommen@europastadt-goerlitz.de](mailto:willkommen@europastadt-goerlitz.de)

Pressekontakt:

Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH  
für Wirtschaftsentwicklung, Stadtmarketing und Tourismus

Anja Schließ

Mail: [a.schliess@europastadt-goerlitz.de](mailto:a.schliess@europastadt-goerlitz.de)

Tel.: +49 (0) 3581-4757-43

Web: [www.goerlitz.de](http://www.goerlitz.de)

Medieninhalte



*Das Kulturforum Görlitzer Synagoge mit prachtvollem Kuppelsaal. Der Sakralbau in der Neißestadt zählt zu den wenigen Synagogen in Deutschland, die den Nationalsozialismus überstanden haben. // Das Bild darf für redaktionelle Zwecke im Zusammenhang mit der Pressemeldung unter Nennung des Fotografen genutzt werden. // [www.goerlitz.de](http://www.goerlitz.de) / Weiterer Text über ots und [www.presseportal.de/nr/158511](http://www.presseportal.de/nr/158511) / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke unter Beachtung ggf. genannter Nutzungsbedingungen honorarfrei. Veröffentlichung bitte mit Bildrechte-Hinweis.*

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100087123/100877311> abgerufen werden.